

## Neue YL-Beauftragte in Franken

---

Gisela Goergen, DG9NGO (B33) wurde mit Wirkung zum 01.08.2012 zur neuen YL-Referentin des Distriktes Franken berufen, nachdem YL Gabi, DO6IQ das Amt niederlegte.

Hier ihre Kontaktdaten:

Gisela Goergen, DG9NGO (B33)

Moselstraße 6

90542 Eckental

Telefon: 09126 279037

09126 279038

E-Mail: [dg9ngo@darco.de](mailto:dg9ngo@darco.de)

Info: Peter Meßthaler, DG4NBI (OVV B02) / Distriktsvorsitzender Franken

## **Funk-Kfz-Notrufsystem "eCall" soll ab 2015 Pflicht werden**

---

Das Europäische Parlament macht Druck: Ab Anfang 2015 sollen neue Pkw verbindlich mit dem Funk-Notrufsystem "eCall" ausgerüstet werden. Eine entsprechende Entschließung hat das Parlament am 3. Juli 2012 in Straßburg verabschiedet.

Vorausgegangen waren jahrelange, wenig erfolgreiche Bemühungen, "eCall" auf freiwilliger Basis einzuführen. Im September 2011 legte die EU-Kommission schließlich eine Empfehlung vor, die eine Einführung von "eCall" bis zum Jahre 2015 vorsah. Die Reaktion war verhalten - nur 18 Mitgliedstaaten reagierten bisher auf diese Empfehlung. Um das Projekt voranzutreiben, hat das EU-Parlament jetzt die Mitgliedstaaten und die Netzbetreiber erneut aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die Empfehlung bis zum Jahre 2015 umgesetzt wird. Auch die EU-Kommission wurde aufgefordert, einen entsprechenden Vorschlag vorzulegen, um die Einführung von "eCall" in den EU-Mitgliedsländern bis zum Jahre 2015 sicherzustellen.

"eCall" ist ein Notrufsystem, das bei einem Unfall manuell oder durch Sensoren (z.B. die Sensoren des Airbags) aktiviert wird und eine Verbindung zur Notrufzentrale über die Notrufnummer 112 aufbaut. Dabei übermittelt das System automatisch die Position des Fahrzeugs sowie weitere Daten wie Unfallzeitpunkt, Fahrzeugidentifikation, Fahrtrichtung und Motorart an die Notrufzentrale. Außerdem wird eine Sprachverbindung aufgebaut.

Nach Auffassung des Europäischen Parlaments könnten durch die EU-weite Einführung von "eCall" rund 2500 Leben gerettet und die Verletzungsfolgen um 10 bis 15 Prozent gemindert werden. Bislang seien nur 0,4 Prozent der Fahrzeuge in Europa mit eCall ausgestattet.

Der Gedanke eines Kfz-Notrufsystems ist nicht neu. Bereits im Jahre 1982 hatte die damalige "Bundesanstalt für Straßenwesen" (BASt) ein sog. "Auto Notruf-System" getestet. Die bundesweite Einführung dieses Systems scheiterte nicht zuletzt an den enormen Kosten: Weil es damals noch keine für die Notrufübermittlung geeigneten Mobilfunknetze gab, hätte für das Notruf-System eine eigene bundesweite Funkinfrastruktur aufgebaut werden müssen. Dies hätte Schätzungen zufolge rund eine Milliarde D-Mark gekostet.

Eine kostengünstigere Lösung auf Basis des CB-Funks stellte im Jahre 1995 der Deutsche Arbeitskreis für CB- und Notfunk (DAKfCBNF) vor. Nach den Vorstellungen des DAKfCBNF sollten die damals neuen 80-Kanal-CB-Funkgeräte mit einem "Notrufgeber" und einem entsprechenden Auswerter ausgestattet werden.

Der Notrufverkehr sollte teilautomatisiert auf der Frequenz 26.955 MHz (CB-Kanal 80) abgewickelt werden. Nach dem Drücken der Mikrofontaste sollte automatisch das Notrufsignal und das Rufzeichen ausgesendet werden. Anschließend sollte neun Minuten lang die Möglichkeit bestehen, Meldungen und Rückfragen zum Notruf in Sprache abzuwickeln. Um Missbrauch auszuschließen, war vorgesehen, die Identifizierung mit Hilfe einer Chipkarte vorzunehmen. Auch die Aussendung der Positionsdaten (z.B. mit Hilfe des damals noch in den Kinderschuhen steckenden GPS) war vorgesehen.

Das damalige Bundesministerium für Post und Telekommunikation lehnte ein derartiges, in die CB-Funkgeräte integriertes Notrufsystem ab. Das Ministerium war der Auffassung, dass ein solches System zu kompliziert sei, zu einer Verteuerung der Geräte führen würde und "nicht dem Interesse der Hauptnutzergruppe" entspräche. Außerdem würde dadurch die "angestrebte europäische Harmonisierung erschwert" werden. Das Ministerium schlug vor, eine Notrufalarmierung mit Hilfe von Zusatzgeräten vorzunehmen, die nicht zulassungspflichtig seien. Die damals in der "Gesellschaft Deutscher CB-Funk Hersteller" (GDCH) zusammengeschlossenen CB-Hersteller sagten die Entwicklung solcher Zusatzgeräte zu, realisiert wurden solche Geräte jedoch nie.

Info: Wolfgang Fricke am 02.08.2012 im Funkmagazin (<http://www.funkmagazin.de>)

## **Umweltminister will "Schutz vor elektromagnetischen Feldern" verbessern**

---

Für Irritationen hat eine missverständliche Formulierung von Bundesumweltminister Peter Altmaier gesorgt: Der Minister hatte am 16. August 2012 in einem Zehn-Punkte-Programm bekanntgegeben, er wolle unter anderem den "Schutz vor elektromagnetischen Feldern verbessern".

Kritiker befürchteten daraufhin, dass der Minister die Grenzwerte für elektromagnetische Felder, die von Funksendeanlagen ausgehen, verschärfen wolle.

Entwarnung gab es, als der volle Wortlaut des Zehn-Punkte-Programms bekannt wurde. Daraus geht hervor, dass mit der Bezeichnung "elektromagnetische Felder" offenbar nicht hochfrequente Wellen von Funkanlagen gemeint waren, sondern niederfrequente elektrische und magnetische Felder, wie sie z.B. von Hochspannungsleitungen ausgehen. Unter anderem will das Ministerium "Grenzwerte für die beim Stromnetzausbau zum Einsatz kommende Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ)" festlegen. Dazu soll die 26. Bundesimmissionsschutzverordnung entsprechend geändert werden.

Der Wortlaut des ministeriellen Zehn-Punkte-Programms ist im Internet unter <http://tinyurl.com/10-punkte-programm> zu finden.

Info: Wolfgang Fricke im Funkmagazin (<http://www.funkmagazin.de>), 19.08.2012

## **TKG- und EMV-Beiträge für das Jahr 2008 veröffentlicht**

---

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat am 30. August 2012 im Bundesgesetzblatt die Höhe der Frequenznutzungs-(TKG-) und EMV-Beiträge für das Jahr 2008 (!) veröffentlicht.

Für den Amateurfunkdienst beträgt der TKG-Beitrag für das Jahr 2008 4,39 Euro, der EMV-Beitrag 22,81 Euro; insgesamt also 27,20 Euro. Zum Vergleich: Der Gesamtbetrag für das Jahr 2007 betrug 22,71 Euro, für das Jahr 2006 20,81 Euro.

Die TKG- und EMV-Beiträge für die Jahre 2009, 2010, 2011 und das laufende Jahr 2012 wurden vom BMWi noch nicht festgelegt.

Für den CB-Funk werden keine Beiträge erhoben.

Die Verjährungsfrist für die Festsetzung und den Anspruch auf Zahlung von TKG- und EMV-Beiträgen beträgt vier Jahre. Weil diese Frist für die Beiträge des Jahres 2008 Ende des Jahres 2012 abläuft, ist damit zu rechnen, dass die Behörde noch in diesem Jahr entsprechende Beitragsbescheide verschicken wird.

Eine vollständige Auflistung aller TKG- und EMV-Beiträge des Jahres 2008 für die verschiedenen Funkdienste und Funkanwendungen ist in der sog. "Fünften Verordnung zur Änderung der Frequenzschutzbeitragsverordnung" enthalten. Die Verordnung wurde im Bundesgesetzblatt Nr. 39 vom 30.08.2012 ab Seite 1815 veröffentlicht.

Info: Wolfgang Fricke im Funkmagazin (<http://www.funkmagazin.de>), 30.08.2012

## CTCSS-Töne bei FM-Relais

---

Der DL-Rundspruch der KW35/2012 meldet, dass der Vorstand des DARC die Einwände gegen die verpflichtende Einführung der CTCSS-Steuerung von analogen FM-Relais ernst nimmt und nach Lösungsmöglichkeiten sucht.

Mit der CTCSS-Steuerung soll ermöglicht werden, analoge FM-Relais und D-Star-Relais auf der gleichen QRG zu betreiben. Dabei ist klar, dass beide Systeme die QRG nicht gleichzeitig nutzen können. Die Einführung von CTCSS für FM-Relais macht nur den Weg frei, deren QRGs auch für den D-Star-Betrieb verfügbar zu machen. Für D-Star-Relais ergäbe sich daraus keine Änderung. FM-Relais müssten jedoch nachgerüstet werden. Deren Nutzer können dann nur noch mit moderneren Geräten funken oder müssen ältere mit einem CTCSS-Encoder nachrüsten, was bei Handfunkgeräten unmöglich sein dürfte. Kein Wunder, dass sich Unmut gegen diese Benachteiligung der FM-Relais gegenüber den D-Star-Relais regt.

Der Beschluss der IARU, die CTCSS-Steuerung einzuführen, geht auf eine Initiative des DARC-VHF/UHF/SHF-Technikreferenten, Dipl.-Ing. Joachim Berns, DL1YBL zurück.

Der Amateurfunk ist als experimenteller Funkdienst selbstverständlich ganz vorne bei der Nutzung neuer Technik. Dies muss jedoch dem Einsatz der Funkamateure selbst überlassen bleiben und kann nicht von oben verordnet werden. Zumal nicht auf Kosten derjenigen, die mit der herkömmlichen Technik gut auskommen.

Info: Sebastian Krauss, DL1ESK (R33)  
(Leicht gekürzte Wiedergabe)

Anm. d. Red:

Da es sich hierbei nur um eine Empfehlung handelt, wird die Benutzung von CTCSS keine Pflicht für Relaisbetreiber, da es dann im Amtsblatt der BNetzA veröffentlicht werden müsste und als Zulassungsvoraussetzung für eine Relaisfunkstelle in der Zulassungsurkunden stehen müsste. Das teilte die BNetzA auf Anfrage mit.

## Amateurfunkwissen online - Amateurfunk-Wiki feiert 700. Artikel

---

Vor wenigen Tagen ist der 700. Artikel im Amateurfunk-Wiki veröffentlicht worden. Das berichtete Markus Heller, DL8RDS. Der neu angelegte Beitrag betrifft das Thema "Antennenanalyzer" und ist in den Sektionen "Antennen" und "Messtechnik" verlinkt. Das Amateurfunk-Wiki (<http://www.amateurfunk-wiki.de>) hat sich in der Community gut etabliert. Mit durchschnittlich 438 täglichen Benutzern und etwa 3500 täglich besuchten Seiten gehört es zu den überdurchschnittlich stark besuchten Webangeboten zu unserem Hobby.

Dass unser Hobby mit jetzt 700 Fachbegriffen noch nicht umfassend beschrieben ist, zeigt die nach wie vor große Menge an "roten" Links auf noch nicht existierende Seiten. Beispielsweise existiert noch kein Artikel zu der verwandten Meßgerätekategorie der "Rauschmessbrücken".

Dennoch bietet unser Wiki inzwischen eine enorme Fülle an Information und verändert sich täglich. Gerade die Sektion "HAMNET" unterliegt täglichen Veränderungen, da hier der aktuelle Ausbaustand des PacketRadio-Nachfolgers dokumentiert wird.

Damit erfüllt es für die Öffentlichkeitsarbeit des Amateurfunks eine wichtige Funktion: Es zeigt die enorme thematische Breite des Amateurfunks und bietet für Interessierte und Einsteiger viele Ideen für eigene Projekte.

Auch wenn das Wiki von den Vereinen ADACOM und DARC gemeinsam getragen wird, ist es kein Projekt "von oben": 700 Artikel konnten nur entstehen, weil sich etwa 250 Autoren registriert haben und immer wieder bestehende Artikel verbessern oder neue Artikel anlegen. Und auch wenn unser Wiki nun eine beachtliche Größe erreicht hat, und ganz offenbar einen ganz zentralen Bedarf der Amateurfunkgemeinschaft im Web erfüllt, ist es nach wie vor offen, nicht mit Werbung überladen, und lädt zum Mitmachen ein.

Info: Internetportal des DARC (<http://www.darc.de>), 27.09.2012

## **Vorstand des VFDB geschlossen zurückgetreten**

---

Wie der Homepage des VFDB mit Datum vom 28.09.2012 zu entnehmen ist, treten der Vorsitzende Franz Brieden, DD2DB; der stellv. Vorsitzende Dr. Fritz Dintelmann, DL8ZBF und der Geschäftsführer Werner Hennig, DF5DD mit sofortiger Wirkung von ihren Ämtern zurück. Die Geschäftsstelle des VFDB e.V. ist ab heute geschlossen.

Info: Internetportal des DARC (<http://www.darc.de>), 28.09.2012

## **Änderungen im Vorstand**

---

Aktuelle Meldungen - aus Vorstand und GS

Geschrieben von: OM Werner, DF5DD

Sonntag, den 30. September 2012 um 21:10 Uhr

Wegen erheblicher Meinungsverschiedenheiten in strategisch wichtigen Fragen zur Zukunft des VFDB e.V. ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und den Bezirksverbandsvorsitzenden nicht mehr gegeben. Ohne diese ist jedoch eine vernünftige, zukunftsorientierte Arbeit des Vorstandes nicht möglich. Der gesamte Vorstand ist aus diesem Grunde zurückgetreten; satzungsgemäß wird er aber kommissarisch im Amt bleiben, bis die Bezirksverbandsvorsitzenden einen neuen Vorstand gebildet haben. Dazu wird zeitnah eine Hauptversammlung einberufen. Der neue Vorstand übernimmt dann die Verantwortung und kann seine Vorstellungen zur Zukunft des VFDB e. V. verwirklichen.

Das Standortreferat arbeitet weiter. Der komm. Vorstand bittet darum, die jährlich zu erstellenden Nachweise, die zum Erhalt der Standorte wichtig sind, an die bekannte Adresse des Standortreferates zu schicken. Ebenso ist der IT-Beauftragte DF5DD weiterhin für die bisherigen Aufgaben zuständig.

Der kommissarische Vorstand des VFDB e. V.

Franz Brieden, Dr. Fritz Dintelmann, Wilfried Grams, Dieter Weik, Josef Sommer

Info: VFDB-Webseite (<http://www.vfdb.org>)



## **Franzis-Verlag stellt neue Elektronik-Experimentierbücher vor**

---

Der renommierte Franzis-Verlag stellt auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse eine neue Generation von Elektronik-Experimentierbüchern vor. Der Clou dieser Bücher besteht darin, dass alle für die Experimente erforderlichen elektronischen Bauteile bereits im Buchdeckel enthalten sind.

Zunächst sind zwei Titel erschienen:

Das Buch "Abenteuer Elektronik" wendet sich an Kinder ab 8 Jahre. Es enthält 18 Bastelprojekte, z.B. ein Solarboot, ein beleuchtetes Raumschiff und ein elektrisches Türschild.

Das zweite Buch mit dem Titel "Das große Retro Radio Baubuch" enthält einen kompletten Radiobausatz incl. Gehäuse. Alle Bauteile und deren Funktion werden leicht verständlich beschrieben. Für den Zusammenbau des Radios ist kein Werkzeug erforderlich.

Verantwortlich für die technischen Fachbücher bei Franzis ist Michael Büge. Älteren CB-Funkern dürfte Michael Büge wohlbekannt sein: Er war bis Ende 2006 im "Verlag für Technik und Handwerk" (vth) tätig und betreute dort u.a. lange Jahre als Chefredakteur die Hobbyfunk-Zeitschriften "funk" und "cb-funk".

Die neuen Franzis-Elektronik-Experimentierbücher werden nach Angaben des Verlags ab Ende Oktober 2012 im Buchhandel erhältlich sein.

Info: Wolfgang Fricke im Funkmagazin (<http://www.funkmagazin.de>), 18.09.2012

## **Bandbelegung auf Lang- und Mittelwelle optisch dargestellt**

---

Im OV Pegau (S38) wurde in der Naeh von Pegau, Locator JO61DE, ein Audiograbber fuer Lang- und Mittelwelle in Betrieb genommen. Dieser deckt die Frequenzbereiche 135,6 bis 138 kHz und 472 bis 479 kHz ab. Er besteht aus je einem Empfaenger fuer die beiden Frequenzbereiche. Deren NF-Signale werden Soundkarten zugefuehrt, welche die Signale per "Spectrum-Lab"-Software von Wolfgang Buescher, DL4YHF, auswerten. Die so entstehenden Wasserdiagramme unterschiedlicher Geschwindigkeit werden alle fuef Minuten zyklisch ins Internet gestellt. Es ergibt sich so die einfache Moeglichkeit, das eigene Signal - z.B. fuer Testzwecke - zu begutachten und der Bandbeobachtung. Erbaut wurde die Technik von Thomas Rosenkranz, DM4TR; Joerg Braeutigam, DL3ARM, und Funkfreund Denny. Man erreicht den Audiograbber ueber das Internet [<http://dm4tr.bplaced.net>].

Info: DL-Rundspruch

## Neue Version fuer QuickWatt verfuegbar

---

Eine neue Version von QuickWatt steht zum Download bereit. Ein Mitglied bemerkte einen versteckten Fehler in der Version 1.3.3 von QuickWatt. Dieser trat auf, wenn ein "anderes Kabel" verwendet, die Datei gespeichert und dann neu geoeffnet wurde. Der Fehler ist behoben. Auf dem DARC-Server steht nun die Version 1.3.4 zum Download bereit. Bei der Gelegenheit wurde auch das neue Mittelwellenband integriert, sodass nun auch BEMFV-Berechnungen fuer das neue Band moeglich sind. Zum Download muessen Sie sich vorher als DARC-Mitglied auf der Webseite <http://www.darc.de> angemeldet haben. Die Datei finden Sie im Bereich Verbandsbetreuung der DARC-Geschaefsstelle [<http://www.darc.de/mitglieder/geschaefsstelle/technische-verbandsbetreuung/downloads/>].

Info: DL-Rundspruch

## **Technisches Hilfswerk und DARC wollen zusammenarbeiten**

---

Die Leitung des Technischen Hilfswerkes (THW) ist an den Moeglichkeiten interessiert, die der DARC und der weltweite Amateurfunk in einem Notfall zur Ergaenzung und Unterstuetzung mit Funk-Kommunikation anbieten koennen. Das ist ein Ergebnis eines Gespraechs am 29. August zwischen THW und DARC e.V. Dazu trafen sich DARC-Vorstandsmitglied Christian Entsfellner, DL3MBG, und der DARC-Referent fuer Not- und Katastrophenfunk, Michael Becker, DJ9OZ, auf Einladung des THW-Praesidenten Albrecht Broemme in deren Geschaefsstelle in Berlin. Daran war von Seiten des THW auch der Referent fuer Einsaetze im THW-Landesverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Dirk Ulrich, beteiligt. Die Vertreter des DARC e.V. konnten sowohl die verschiedenen Einsatzmoeglichkeiten des Amateurfunk-Notfunks erlaeutern, als auch auf die zum Teil schon seit Jahren existierende vielfaeltige Zusammenarbeit zwischen DARC- und THW-Ortsverbaenden verweisen. Hier beeindruckten die Jugendaktivitaeten mit Bastelstunden, Fuchsjagden, Geocaching usw. aber auch die Fortbildungsmoeglichkeiten der THW-Helfer durch erfahrene Funkamateure in HF-Technik und Funkausbreitung. Das mehrstuendige sehr offene Gespraech wurde von beiden Seiten als ausgesprochen konstruktiv und interessant angesehen und soll in naehr Zukunft vertieft fortgefuehrt werden.

Info: DL-Rundspruch

## **Hans A. Camenzind, der Erfinder des NE555 gestorben**

---

Hans A. Camenzind, der Erfinder des weltweit meistverkauften integrierten Schaltkreises, dem NE555, ist am 8. August gestorben. Der gebürtige Schweizer zog in den 1960er Jahren in die USA und studierte in Boston und Santa Clara. Er arbeitete für verschiedene Unternehmen der jungen Halbleiterbranche und entwickelte 1971 für die Firma Signetics, später Philips Semiconductors, heute NXP, den Timerchip NE555. Der NE555 konnte zuvor diskret aufgebaute Schaltungen ersetzen und wurde ein grosser Verkaufserfolg. Nach der Markteinführung 1972 hatten bald auch alle anderen Chiphersteller einen 555-Klon im Programm. Auch nach 40 Jahren wird der NE555 immer noch hergestellt und als Taktgeber oder Kippstufe in Schaltungen eingesetzt. Der NE555 findet auch in diversen Schaltungen des Amateurfunks Anwendung. Darüber berichtete der schweizer Amateurfunkverband USKA.

Info: DL-Rundspruch

## Abstimmung ueber EMV-Direktive

---

Im November wird das Europaeische Parlament ueber die Neufassung der EMV-Direktive abstimmen. Vor zwei Monaten hatte der Ausschuss fuer Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) im EU-Parlament ueber Aenderungsantraege zum vorliegenden Entwurf beraten. Mit grosser Mehrheit hat der Ausschuss dem Aenderungsantrag Nr. 31 zugestimmt. Dadurch ist die fuer uns Funkamateure nachteilige und sachlich falsche Neu-Definition von "elektromagnetischen Stoerungen" vom Tisch, mit der auch das ausgesendete Nutzsignal einer Funkstelle als Stoergrosse haette behandelt werden koennen. Der DARC e.V. und das Political Relations Committee (PRC) der IARU-Region 1 unter Leitung von Thilo Kootz, DL9KCE, haben auf allen Ebenen Ueberzeugungsarbeit geleistet, dass in der EMV-Direktive die alte Definition beibehalten wird. Die

Aenderungsantraege finden Sie im Internet

[\[http://www.europarl.europa.eu/RegData/commissions/imco/amendments/2012/491172/1M](http://www.europarl.europa.eu/RegData/commissions/imco/amendments/2012/491172/1M)

[CO\\_AM%282012%29491172\\_EN.pdf](#)]. Auf Seite 4 koennen Sie dort den

Aenderungsantrag Nr. 31 der Abgeordneten Hans-Peter Mayer, Anja Weisgerber, Peter Liese und Andreas Schwab nachlesen.

Info: DL-Rundspruch

## Erste WSPR-Bake auf 2 m in Betrieb

---

Am 14. September ist die erste WSPR-Bake, DBOXIT, in Deutschland in Betrieb gegangen. WSPR steht dabei fuer "Weak Signal Propagation Reporter Network". Es handelt sich um ein Netzwerk, das die Ausbreitungsbedingungen mit Hilfe schwacher Baken beobachtet. DBOXIT sendet auf der Frequenz 144,4890 MHz in USB mit 3 W horizontal polarisiert auf dem Foerderturm in Goettelborn. Als Antenne dient ein gestockter Winkeldipol mit annaehernnd runder Abstrahlcharakteristik in ca. 457 m ueber NN. Die Bake ist ueber das Internet vernetzt und dient zur Bestimmung der Ausbreitungsbedingungen hier in Europa. Interessenten koennen sich im Internet mit den Hintergruenden beschaeftigen [<http://www.wsprnet.org/>, <http://www.db0xit.de>]. Dort steht auch die Software zum Download bereit, wenn man aktiv mitmachen moechte. WSPR funktioniert nicht nur auf 2 m, auch auf Kurzwelle gibt es solche Baken. Das auf der Webseite von WSPR angebotene Windows-Programm erlaubt den Betrieb auf allen Baendern. Darueber berichtet Rolf Behnke, DK4XI.

Info: DL-Rundspruch